

Stolpersteine - Gegen das Vergessen

(von Jürgen Wittler – St. Martinus – Euskirchen-Kirchheim)

In allen Medien wurde an die Pogromnacht vom 09. auf den 10. November 1938 erinnert. Vor nun 85 Jahren wurden 1400 Synagogen und 7000 Geschäfte von Menschen jüdischen Glaubens angezündet und zerstört. Diese Nacht gilt als Beginn der systematischen Verfolgung der Jüdinnen und Juden in Deutschland.

Unter dem Leitsatz

„NIE WIEDER – ist heute, ist jetzt“

erinnerten zahlreiche Berichterstattungen, Kundgebungen von Politiker*Innen und Institutionen sowie Gedenkveranstaltungen, nicht nur in religiösen Gemeinschaften an diese menschenverachtenden Gräueltaten.

Die Erinnerung wach halten mit dem Ziel, Menschenrechte und Menschenwürde zu achten wollen auch die sogenannten „Stolpersteine“. Diese Stolpersteine erinnern an Menschen, die durch das nationalsozialistische Regime verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden.



Auch in unserem Kirchheim gibt es 5 Stolpersteine gegen das Vergessen. Ich habe sie von ihrer 'Patina' befreit und poliert. Und habe mich so sehr gefreut, dass ein mitdenkender und mitfühlender Mensch eine kleine Blüte zum Gedenken niedergelegt hatte.



Ich denke, es ist von großer Bedeutung, dass sich jetzige und auch zukünftige Generationen mit der Geschichte des Holocaust befassen. Zeitzeugen werden dann durch Z(w)eitzeugen ersetzt.

Die Figuren des Diakon Ralph Knoblauch aus Bonn stehen jeweils als König und Königin für die WÜRDE des Menschen. Sie symbolisieren, dass Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Hass in unserer Gesellschaft nachhaltig

nichts verloren haben. Wir müssen miteinander und nicht gegeneinander leben!

Und auch deshalb bin ich als Christ und Mensch für das
„NIE WIEDER“ und **„Gegen das Vergessen“**